



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

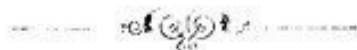
Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen,      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Vierter Band: Äpfel.**

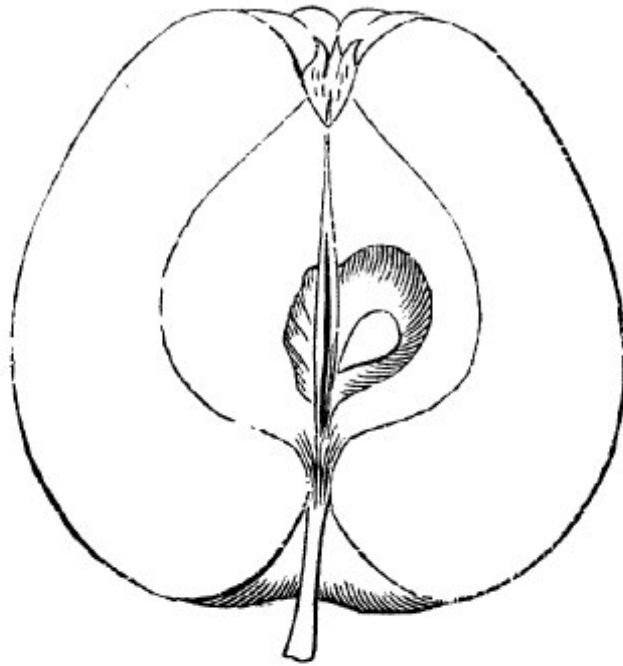
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Reynolds's König-Georgsapfel ++ w.

Heimath und Vorkommen: Diel erhielt diese gute Haushaltsfrucht unter dem obigen Namen aus der Baumschule von Gordon, Dermer und Thompson zu Mile-End in England und hegt Zweifel, ob er die Frucht unter dem rechten Namen erhalten habe, da die zugleich mit verschriebenen Nektarinen sämmtlich wollige Pflirschen gewesen seien. Seine Vermuthung bestätigt sich dadurch, daß nach dem Lond. Cat., Hogg und Ronald unser Edelborsdorfer in England auch King George oder King George III. genannt worden ist. Die Frucht wird sich also in England unter irgend einem andern Namen finden. Diel bezeichnet sie als großen, prachtvollen Herbst- und Winterapfel, angenehm zum rohen Genuß und noch vorzüglicher für die Küche. Ich erhielt die Sorte von Burchardt und aus Herrnhausen, beide weiter von Diel herkommend, überein auch mit der Beschreibung völlig stimmend und fand in ihr gleichfalls einen guten Haushaltsapfel, doch blieb bisher die Frucht immer merklich kleiner, als Diel sie bezeichnet, und ist oben die größte dargestellt, welche ich hatte, viele blieben kleiner. Daß die Frucht sehr leicht im Fleische stippig werde, worüber Diel klagt, habe ich nicht gefunden, und scheint dies auch fast durch die erste Aufbewahrungsart nach dem Pflücken zu entstehen.

Literatur und Synonyme: Diel X. S. 19 unter obigem Namen. Sonst finde ich ihn nirgends.

Gestalt: Hochaussehend, abgestumpft konisch, zuweilen auch walzenförmig. Der Bauch sitzt stark nach dem Stiele hin, um den er sich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nehmen die konischen Früchte beträchtlich stärker ab und sind stark abgestumpft. In schönster Vollkommenheit ist die Frucht nach Diel 3 bis  $3\frac{1}{4}$ " breit und eben so hoch oder manchmal etwas höher. Meine Früchte erreichten, wie schon gedacht, diese Größe nicht.

Kelch: langgespitzt, grünbleibend, meistens nicht fest geschlossen, sitzt in geräumiger, recht tiefer Einsenkung mit vielen feinen Rippen umgeben; wie auch über den Bauch deutlich mehrere, oft nur leichte Erhabenheiten hinlaufen.

Stiel: dünn, holzig,  $\frac{3}{4}$ —1" lang, sitzt in geräumiger, tiefer, trichterförmiger Höhle, die meistens mit etwas strahlenförmigem Koste bekleidet und durch hineingehende Erhöhungen in der Form verschoben ist.

Schale: fein, ziemlich glänzend, vom Baume grünlich weiß, in der vollen Zeitigung hell citronengelb; ganz frei hängende Früchte sind auf der Sonnenseite mit einem glänzenden blutartigen Roth verwaschen, das aber bei etwas beschatteten Früchten nur eine kleine Stelle einnimmt und oft nur in einem leichten Anflug besteht. Zuweilen finden sich etliche feine Kostfiguren. Die Punkte sind fein, weitläufig vertheilt; der Geruch schwach.

Das Fleisch ist weiß, fest, voll Saft, feinkörnig, von angenehmem, süßweinsäuerlichem, etwas fein rosenartigen Geschmacke.

Das Kernhaus ist geschlossen, die Kammern sind nach Diel lang (was ich gerade nicht fand) und geräumig, enthalten aber nur wenige starke eiförmige (nach Diel lange und spitze) Kerne; die Kelchröhre ist flach.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt im November und hält sich den Winter hindurch.

Der Baum wächst stark, belaubt sich schön und dicht und bildet nach Diel eine schöne Krone, setzt früh kurzes Fruchtholz an und liefert reichliche Erndten. Meine Baumschulenkämme setzen die Zweige in ziemlich spitzen Winkeln an. Sommertriebe ziemlich lang und stark, schlank, nach oben nur etwas abnehmend, nach oben mit feiner Wolle besetzt, trüb braunroth, oft violettbraun, mit wenigen, aber starken Punkten gezeichnet. Blatt mittelgroß, nach Diel länglich herzförmig, mit bald aufgesetzter, bald auslaufender Spitze. Ich notirte es als meist elliptisch, mit der Spitze etwas nach abwärts gebogen, mit starker langer, aufgesetzter Spitze, manche mehr spitzeiförmig, leicht und stumpf gezahnt. Austerblätter, pfriemenförmig. Augen kurz, etwas wollig, sitzen auf gut vorstehenden, nur an den Seiten etwas gerippten Trägern.

Oberdieck.